Scherzando

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre**

Band (Jahr): **5 (1938)**

Heft 12

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

met ist, aber bestimmt auch andere Leser interessieren wird. Das schön illustrierte Werk enthält zahlreiche Beiträge namhafter zeitgenössischer Autoren und bildet somit eine ebenso anregende, wie unterhaltsame Lektüre für Jung und Alt und eignet sich auch besonders als willkommenes Festgeschenk... Der in seiner flämischen Heimat geschätzte Dichter **Jan Eekhout** ist bei uns noch fast unbekannt. In seinem Roman «**Warden, ein König**» erzählt er das Leben eines einsamen Hirten, der auf geheimnisvolle Weise zu einer Gefährtin gelangt. Das anfangs glückliche Eheleben wird getrübt durch Kinderlosigkeit und Anfechtungen, die jedoch mit der Zeit wieder verschwinden und als Warden schliesslich Vater wird, fühlt er sich als «König».... In seinem Roman «**Das Herz kämpft**» schildert **Anton van de Velde** die wirtschaftlichen und sozialen Kämpfe des heutigen Flandern und im besonderen die Not eines jungen Ehepaares, das durch längere Arbeitslosigkeit des Mannes heimgesucht wird. Durch treues Zusammenhalten überwindet das Ehepaar alle Schwierigkeiten und auch ihre Not geht zu Ende. Dieses gegenwartsnahe Buch wird auch bei unseren Lesern verständnisvolle Aufnahme finden.

Editions musicales Andrieu Frères, Paris. Les morceaux de concert pour **cornet et piano** sont souvent sans grande valeur musicale. Ce n'est pas le cas pour les excellents **Solo de Concours** — Nos. 1 à 4 — de **F. Andrieu**, remarquablement écrits pour l'instrument, tout en étant très intéressants au point de vue musical. D'autres morceaux du même auteur «**Andante et Polonaise**» et «**Andante et Rondo**», ainsi que le «**Concertino**» (pour deux cornets) sont également d'une excellente tenue musicale, ce que l'on peut affirmer aussi du «**Divertissement**», de «**Prélude et Allegro**» et de «**Rossignol d'Amour**» publiés aussi pour flûte, clarinette ou saxophone. Une charmante mélodie du même auteur, «**Dans la Forêt**» s'adresse plutôt aux amateurs de moyenne force, tandis que le **Chromatick-Caprice** exige déjà une certaine virtuosité et surtout un «coup de langue impeccable».

Les Editions de l'**Oxford University Press, Londres,** (Dépôt Foetisch, Lausanne) continuent la série de leurs publications de pièces anciennes pour orchestre s'adressant spécialement aux sociétés d'amateurs, parmi lesquelles nous citons une «**Suite**» pour instruments à cordes de **Mozart-Barbirolli** et une «**Ouverture**» de **Purcell** pour les mêmes instruments.

A. Piguet du Fay.

Scherzando

Amerika. Vor einigen Jahren passierte in einer grösseren Stadt Kanadas folgende lustige Geschichte. Eine reisende Operntruppe kündigte eine Vorstellung von Gounods «Margarethe» (Faust) an. In der Theateranzeige stand wörtlich folgendes: «Im zweiten Akt wird Margarethens Spinnrad durch eine Nähmaschine ersetzt, auf der in feurigen Buchstaben der Name des Fabrikanten zu lesen ist. Diese Maschine arbeitet vollkommen geräuschlos, so dass das Publikum auch nicht eine Stelle von der berühmten Ballade des Königs von Thule verlieren wird.

Die Note. Die beiden grossen Pianisten Liszt und Bülow schlossen einmal eine Wette. Liszt hatte behauptet, er könne ohne weiteres jede ihm vorgelegte Musik spielen, was von Bülow jedoch bestritten wurde. Eines Tages kam nun Bülow mit einem dicht mit Notenköpfen übersäten Blatte zu Liszt. Es war eine eigens von Bülow geschriebene Komposition, ein sehr virtuos gesetztes Klavierstück, mit dem er seine Wette zu gewinnen hoffte. Liszt nahm es sozusagen im Handgalopp — doch plötzlich stuzte er: in einer Oktavenpassage, die beide Hände weit auseinander an die äussersten Enden des Instruments führte, war in der Mitte der Klaviatur ein einzelner Ton — unerreichbar für Liszt Hände — anzuschlagen. Da beugte er blitzschnell den Kopf über die Tasten und mit unfehlbarer Sicherheit traf die nicht eben stumpfe oder kleine Nase des Meisters den verlangten Ton. Wie hätte sich wohl Liszt aus der Affäre gezogen, wenn Bülow statt der einen Note einen vierstimmigen Akkord geschrieben hätte?

Die Liszt-Schülerin. Der immer hilfsbereite grosse Komponist Franz Liszt überraschte einmal eine arme Klavierlehrerin, die sich unwahr mit dem Reklameschild «Liszt-Schülerin» schmückte und den Meister weinend um Verzeihung bat... Liszt liess sich von der Lehrerin einige Stücke vorspielen und sagte dann ermunternd: «So, liebes Fräulein, nun können Sie wahrheitsgemäss sagen, dass Sie meine Schülerin sind.»